

Lesbischwule Lebensweisen
(Kein Thema für die Schule?)

Jahresrückblick Schulprojekt ABQ, Vereinsjahr 2013

Der Vereinsjahreswechsel steht wieder vor der Tür und der Verein ABQ darf erneut auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Gerne präsentieren wir eine Zusammenfassung über die vielseitigen Aktivitäten von ABQ im Jahr 2013.

Wir durften zahlreiche Schulbesuche machen und konnten auch in diesem Jahr wieder viele Jugendliche über die verschiedenen sexuellen Orientierungen aufklären.

1. Vernetzung / Kontakte / Politik

Präsenz an Veranstaltungen und Tagungen

31. Januar 2013, ein paar Mitglieder von ABQ nahmen am Geburtstagsapéro von Homo-Sapiens teil. Der Erlös der Produktverkäufe von Homo-Sapiens im Jahr 2012 ging zu einem Teil an ABQ. Homo-Sapiens hat ABQ an diesem Abend den gesammelten Betrag von rund 1'500.- an ABQ übergeben. Herzlichen Dank.

14. Februar 2013, Jérôme Bonzon und Bernhard Kneubühler nahmen am Workshop von „Achtung Liebe“ (www.achtungliebe.ch) teil und stellten ABQ vor.

14. Februar 2013, Lukas Frei und Markus Trachsel nahmen am Vernetzungsapéro der Aids-Hilfe Bern teil.

9. März 2013, Marina Messerli und Lukas Frei waren als Vertreterin und Vertreter von ABQ an der Generalversammlung von „Es wird besser“ und hielten dort eine halbstündige Präsentation über ABQ ab.

8. Juni 2013, eine Delegation von ABQ-Mitgliedern war zusammen mit GLL (Gleichgeschlechtliche Liebe Leben) und FELS (Freundinnen, Freunde und Eltern von Lesben und Schwulen) an der Züri Pride präsent.

9. Juli 2013, Marianne Kauer nahm am runden Tisch zum Thema „Homophobie in der Schule“ teil. Es fand ein Austausch über aktuelle wie auch geplante Projekte in diesem Bereich statt.

22. Juni 2013, eine Delegation von ABQ-Mitgliedern war an der Pride in Fribourg präsent, sowohl am Umzug wie auch mit einem Informationsstand.

3. August 2013, ABQ war am GayWest Festival in Bern mit einem Informationsstand präsent.

13. November 2013, Marina Messerli und Lukas Frei waren als Vertreterin und Vertreter von ABQ an der Mitgliederversammlung der HAB (Homosexuelle Arbeitsgruppe Bern) und hielten dort eine halbstündige Präsentation über ABQ ab.

12. November 2013, Markus Trachsel wirkte mit bei der „menschlichen Bibliothek“ in der Villa Stucki in Bern. Studierende der Sozialen Arbeit führten im Rahmen ihres Studiums ein Projekt zum Thema Vorurteile und Stereotypen durch. Jugendliche konnten sich in kleinen Gruppen einen Mensch „ausleihen“ und mit ihm ins Gespräch kommen.

Markus Trachsel nahm dieses Jahr wiederum an den Sitzungen der SOS (Sexuelle Orientierung Schule) teil. Somit ist die Kommunikation der Aktivitäten und auch der Wissensaustausch zwischen den nationalen Organisationen, den Schulprojekten GLL und ABQ besser gewährleistet und Synergien können genutzt werden.

2. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Der Flyer von ABQ wird der Öffentlichkeit bei verschiedenen Gelegenheiten (Zürich Pride, Queersicht) bekannt gemacht. Ausserdem sind Exemplare in der Berner Schulwarte, verschiedenen Bars und Restaurants in Bern sowie in der Buchhandlung Stauffacher aufgelegt. Natürlich kann der Flyer auch via Homepage (abq.ch) eingesehen werden.

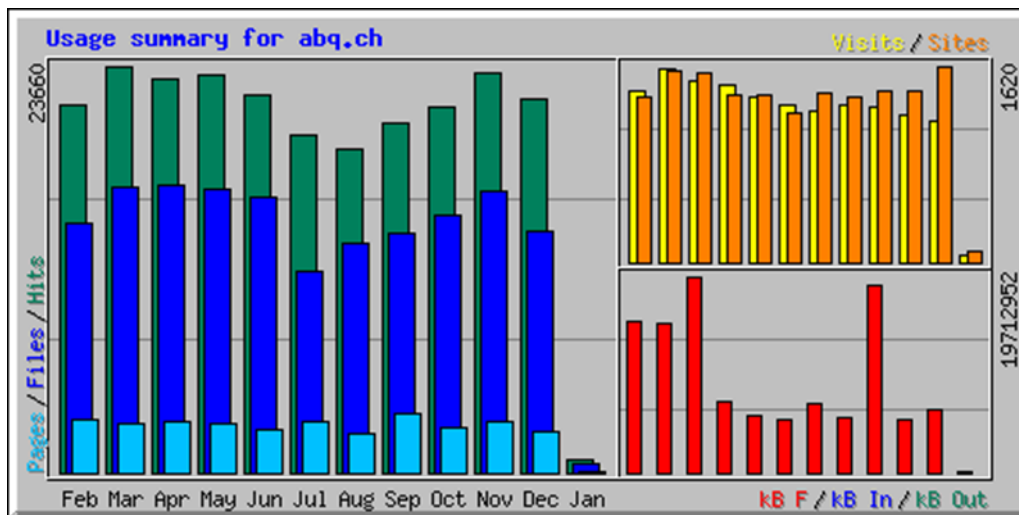
Am lesbischwulen Filmfestival „Queersicht“ durften wir dieses Jahr bei den Vorführungen wiederum unsere Werbung als Kinodia zeigen.

Im Jahr 2013 hat ABQ zur Anwerbung neuer Schulbesucher_innen einen Flyer mit drei verschiedenen Sujets drucken lassen:



Statistik Webpage

Auch im Jahr 2013 wurde die Homepage von ABQ gut besucht. Im Schnitt konnten wir über 44 Besucher_innen auf unserer Website pro Tag registrieren. Ein Teil dieser „Visits“ wird von automatisierten Programmen, welche das Internet durchforsten, ausgemacht, der andere Teil sind echte Besucher_innen, welche gezielt, über Suchmaschinen oder via Links, auf die ABQ-Homepage gelangen.



Zugriffsstatistiken für www.abq.ch von Februar 2013 bis Anfang Januar 2014

Medien

Der Bund, 11. Oktober 2013: „Elton John konnte ich ja nicht fragen“. Zum internationalen Coming-Out-Tag wurde Romina Leuenberger über ihre Arbeit bei ABQ interviewt.

NZZ, 15. Oktober 2013: „Homosexuelle gehen durch eine harte Schule“. Bericht zur Jugendsession, welche unter anderem über das Thema „Homophobie“ diskutiert. Zitiert wurden Marianne Kauer und Jochanan Harari von ABQ.

Display, November 2013: „Stoppt den Hass!“. Bericht zur Jugendsession. Zitiert wurde Matthjas Bieri von ABQ.

Simmental Zeitung, 21. November 2013: „Respekt und Toleranz am Zukunftstag der 8. Klässler/innen“. Bericht über einen ABQ-Schulbesuch in Zweisimmen.

Alle Artikel können unter www.abq.ch/presse.php nachgelesen werden.

3. ABQ Schulbesuche und Fortbildungskurse

Im Jahr 2013 besuchte ABQ insgesamt 8 Schulen im Kanton Bern und eine Schule im Kanton Freiburg. Da wir in einigen Schulen mehrere Besuche machen durften, erreichten wir insgesamt 27 Klassen, beziehungsweise rund 540 Schüler_innen. Die Jugendlichen befanden sich überwiegend im 8. und 9. Schuljahr. Auch in diesem Jahr wurde ABQ von Sonderklassen eingeladen. Die Tatsache, dass wir einige Schulhäuser bereits seit mehreren Jahren besuchen dürfen, zeigt uns, dass einige Schulen die Arbeit von ABQ fest in den Aufklärungsunterricht eingebunden haben.

Im April hatten wir bereits zum zweiten Mal die Gelegenheit, unser Projekt an der Pädagogischen Hochschule in Bern im Rahmen von mehreren Workshops vorzustellen. Auf diese Weise konnten wir unsere Arbeit den angehenden Lehrer_innen bekannt machen.

Der „goldene Schulbesuch“ geht dieses Jahr an den Schulbesucher Matthjas, welcher bei 20 von 25 Schulbesuchen mit dabei war. Herzlichen Dank!

Monat	Ort/Schule	Klasse
Januar	Kirchberg	8. Klasse
März	Konolfingen	8. Klasse
März	Zweisimmen	8. Klasse
März/April	Tafers	9. Klasse
April	PH Bern	-
Mai	Langnau	9. Klasse
Mai/Juni	Thun	9. Klasse
Juni	UPD Neuhaus Ittigen	gemischt
Juni	Kaufdorf	6. Klasse
November	Zweisimmen	8. Klasse
November	Tafers	9. Klasse

4. Verschiedenes

Auch im Vereinsjahr 2013 wurden wir von der Gesundheits- und Fürsorgekasse des Kantons Bern unterstützt. Durch die finanzielle Hilfe konnten wir alle für dieses Jahr geplanten Aktionen und Aktivitäten durchführen. Vielen Dank.

Vereinsaktivitäten

7. Januar, Schulbesucher_innentreffen

7. Februar, Schulbesucher_innentreffen

23. Februar, Weiterbildungstag Sexualpädagogik, durchgeführt von der Sexualpädagogin Bernadette Schnider, welche für die BeGes (Berner Gesundheit) arbeitet.

7. März, Schulbesucher_innentreffen

7. April, Schulbesucher_innentreffen

7. Mai, Schulbesucher_innentreffen

7. Juni, Schulbesucher_innentreffen

7. September, Schulbesucher_innentreffen

25. - 27. Oktober, Retraite in Habkern inkl. Weiterbildung zum Thema „Homosexualität und Religion“, durchgeführt vom christkatholischen Pfarrer Nassouh Toutoungi

7. Oktober, Schulbesucher_innentreffen

20. Oktober Besuch des Musicals „Elternabend“ im Theater am Käfigturm, welches die Problematik von schwulen Erziehungspersonen thematisiert

7. November, Schulbesucher_innentreffen

7. Dezember, Schulbesucher_innentreffen

ABQ Retraite 2013

Im Herbst fand unser Weiterbildungswochenende bereits zum dritten Mal in Habkern, einem kleinen Dorf oberhalb von Interlaken, statt. Von Freitagmittag bis Sonntagnachmittag machten wir es uns im Ferienhaus des Biobauernhofes Maiezyt gemütlich. Auch dieses Jahr waren wieder einige Gesichter dabei, die erst seit kurzem in unserem Verein dabei sind. Die Retraite war dementsprechend eine wunderbare Gelegenheit, um sich gegenseitig kennen zu lernen. Wir genossen das gemeinsame Kochen, Spielen, Diskutieren und Filme schauen. Zudem nutzten wir die Zeit, um Schulmaterial zu überarbeiten, neue Ideen für die Schulbesuche zu sammeln und uns über die rechtliche Situation von homosexuellen Menschen in verschiedenen Ländern weiterzubilden. Eines der Highlights war sicherlich der Besuch des Pfarrers Nassouh Toutoungi, der ein Referat zum Thema „Homosexualität und Religion“ hielt und mit uns anschliessend eine spannende Diskussion führte. Wie letztes Jahr liessen wir auch dieses Jahr die Retraite beim Brunch des Biobauernhofes Maiezyt ausklingen.

Diverse Projekte

Mit „Schulen ans Queersicht“ lancierte ABQ dieses Jahr zusammen mit dem Queersicht-Festival den Versuch, Schulklassen ans Queersicht einzuladen und mit ihnen queere Kurzfilme zu schauen und anschliessend in eine Diskussion zu treten. Dafür wurden alle Schulen ab der 7. Klasse des Kantons Bern eingeladen. Einige Lehrpersonen sowie die Stiftung Bächtelen besuchten die Kurzfilme.

Dieses Jahr wurde das Medienpaket zu Anne Voss' Film „Erste Liebe – Beziehung und Sexualität“ fertiggestellt. ABQ-Mitgründerin Marianne Kauer war im Fachbeirat dabei. ABQ hatte im Jahr 2010 zur Lancierung des Medienpakets beigetragen. Es behandelt verschiedene sexuelle Orientierungen integrativ und unspektakulär und enthält unter anderem einen Portraitfilm über eine lesbische junge Frau und einen schwulen jungen Mann.

<http://www.srf.ch/sendungen/myschool/erste-liebe-2>

Evaluation der Schulbesuche

Nach jedem Schulbesuch führen wir eine kurze anonyme Rückmeldung zum Besuch durch. Im Anhang dieses Jahresberichtes finden Sie eine detaillierte Auswertung der Fragebögen. Nebst den hier quantitativ ausgewerteten Fragen, beantworten die Schüler_innen auch zwei offene Fragen. Einige bemerkenswerte und spannende Antworten möchten wir gerne festhalten.

- **Hast du durch den Besuch von ABQ neue Dinge gelernt, die du vorher nicht wusstest? Wenn ja, was?**

„Ich werde von nun an sicher "normaler" zu Homosexuellen zugehen & werde, wie schon zuvor, keine blöden Bemerkungen machen. Ausserdem habe ich Respekt vor euch, ihr seid echt mutig!“

„Das Coming-out bedeutet einfach das man den Kollegen, Eltern, Verwandte etc... sagt das man Schwul oder Lesbisch ist. Einfach einen neuen Schritt wagen.“

„Speziell neues gelernt habe ich weniger, jedoch habe ich mehr Mut erhalten, mich als lesbisch zu outen.“

„Homosexuelle sind nicht anders und der Umgang mit ihnen ist auch nicht "gefährlich". (Hatte am Anfang Angst)“

„Ich habe gemerkt, dass ihr genau so seid wie wir. Das finde ich cool.“

- **Falls sich etwas in deiner Einstellung verändert hat: Worüber denkst du nun anders als vorher?**

„Ich habe keine Vorurteile mehr gegenüber homosexuellen Menschen, weil das sind ja genauso Menschen wie "wir normale Menschen" auch.“

„Jeder hat ein Recht auf seine Gefühle.“

„Es sind menschen wie wir einfach mit anderen Geschmäckern =)“

„Ich denke viel positiver über Homosexuelle, es sind nette Leute, sind zwar etwas anders aber bei mir akzeptiert.“

„Wenn ich schwule/lesbische Paare sehe, hatte ich schon Vorwürfe. Jetzt stellt man sich ihr schwerer Weg bis zum "offenen" Leben vor und weiss, dass sie sich es nicht ausgesucht haben.“

5. Verein ABQ Schulprojekt

Vorstand

Im Vereinsjahr 2013 war der Vorstand in folgender Formation aktiv:

- Jochanan Harari (Protokoll, Buchhaltung)
- Matthjas Bieri (Organisation Weiterbildungsanlässe und Retraite)
- Jérôme Bonzon (Webpage, Mail)
- Livia Kipfer (Schulbesuche)
- Marina Messerli (Werbung, Passivmitglieder)

ABQ-Mitgründerin Marianne Kauer war auch in diesem Jahr als Fachbeirat von ABQ tätig (<http://www.abq.ch/team-vorstand.html>).

Schulbesucher_innen und Mitglieder

Im vergangenen Jahr waren elf Frauen und acht Männer für ABQ im Einsatz. Für die Planung der Schulbesuche, den ständigen Austausch und die stetige Weiterbildung fanden 2013 zehn Sitzungen statt. Der Vorstand traf sich fünf Mal.

An dieser Stelle möchten wir auch unsere 22 Passivmitglieder erwähnen und für deren Unterstützung unseren herzlichen Dank aussprechen. Frau Marianne Kauer danken wir für die fachliche Unterstützung.

6. Ausblick

Das Jahr 2013 war für ABQ ein erfolgreiches Jahr. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten nochmals herzlich bedanken. Damit ABQ seine Aktivitäten reibungslos durchführen kann, sind wir auf die Mitarbeit und Unterstützung von allen angewiesen.

Wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Jahr und viele spannende Besuche und Projekte. Für nächstes Jahr sind bereits zwei bis drei Weiterbildungen in Planung, wobei wir wieder Handouts zusammenstellen werden, womit unser Informationsdossier zu LGBT-Themen stetig wachsen wird.

Die ABQ-Homepage wird zurzeit von einem Grafiker und einem Texter überarbeitet. Im Verlauf des neuen Jahres wird diese Überarbeitung beendet sein. Ausserdem ist ein kurzer Werbefilm in Planung, welcher die Arbeit von ABQ vorstellt. Dieser soll danach auf unserer Homepage abrufbar sein.

2014 feiert ABQ den 15. Geburtstag. Zurzeit sind wir intern in Diskussion, ob wir zu diesem Anlass eine Geburtstagsparty durchführen werden. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Arbeit von ABQ nach wie vor benötigt wird. Deshalb freuen wir uns schon jetzt auf das neue Jahr mit bestimmt zahlreichen Schulbesuchen.

Für den Vorstand



Jochanan Harari

P.S.: Alte Jahresberichte einsehbar unter: http://www.abq.ch/ueber_abq-Jahresberichte.html

Anhang

Evaluation der ABQ-Schulbesuche 2013

Um Daten für die Evaluation zu sammeln, führten wir jeweils am Ende der Schulbesuche eine kurze anonyme Umfrage durch. Dabei beantworteten im Jahr 2013 insgesamt 428 Schüler_innen (203 Knaben, 186 Mädchen, 39 ohne Angabe) unter anderem diverse geschlossene Fragen, welche zusammen mit den Resultaten im Anhang ersichtlich sind. Dabei zeigte sich, dass die Schüler_innen die Schulbesuche sehr positiv bewerteten und grösstenteils weiterempfehlen würden. Lediglich eine Schülerin gab an, dass sie ABQ eher nicht weiterempfehlen würde – weitere acht Schüler_innen waren sich diesbezüglich nicht sicher. 383 Schüler_innen fanden die Schulbesucher_innen „sehr sympathisch“ und die restlichen 26 Rückmeldungen bezeichneten sie als „eher sympathisch“. Im Weiteren wird auf die erfragte Einstellung gegenüber homosexuellen Menschen und die von uns erhoffte Einstellungsveränderung eingegangen.

Die Einstellungsveränderungen wurde auf zwei Arten erfasst: Einerseits sollten die Schüler_innen auf einer 5-stufigen Skala angeben, wie sie vor dem Schulbesuch gedacht haben („Wie dachtest du vor dem Schulbesuch über homosexuelle Menschen?“) und wie sie jetzt darüber denken („Wie ist deine Einstellung gegenüber homosexuellen Menschen nun nach dem Schulbesuch?“. Aus den Antworten zu diesen beiden Fragen wurde die Differenz gebildet, um Einstellungsveränderungen abzubilden. Ausserdem sollten die Schüler_innen die Veränderung ihrer Einstellung auf einer 5-stufigen Skala selbst einschätzen („Denkst du nun - nach dem Schulbesuch - anders?“). Die beiden Masse zeigten allerdings nur einen mittelmässigen Zusammenhang ($r=0.54$, $p<.01$). Es ist gut möglich, dass die Schüler_innen die Veränderungsschätzung nicht immer auf ihre Einstellung gegenüber homosexuellen Menschen bezogen haben. Die mittelmässige Übereinstimmung könnte aber auch an Problemen mit der Skalierung oder an Antworttendenzen liegen.

Wie in Abbildung 1 ersichtlich, hatte gut ein Drittel der Schüler_innen ($n=156$) vor dem Schulbesuch eine zumindest teilweise negative Einstellung gegenüber homosexuellen Menschen. Nach dem Schulbesuch fielen nur noch 23 Schüler_innen in diese Gruppe (Abbildung 2). Auch insgesamt betrachtet, führten die Schulbesuche zu einer signifikant positiven Einstellungsveränderung ($M=2.77$ vor vs. $M=3.55$ nach dem Schulbesuch; $t=20.19$, $p<.01$).

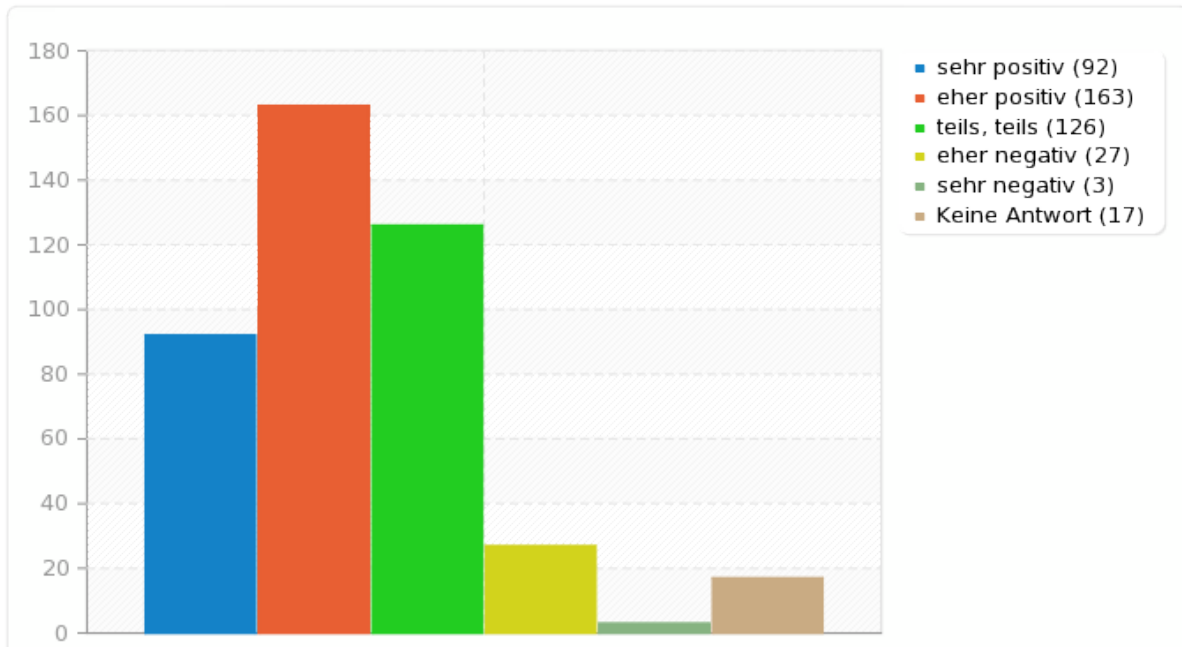


Abb. 1: Einstellung der Schüler und Schülerinnen gegenüber homosexuellen Menschen vor dem Schulbesuch (retrospektive Schätzung).

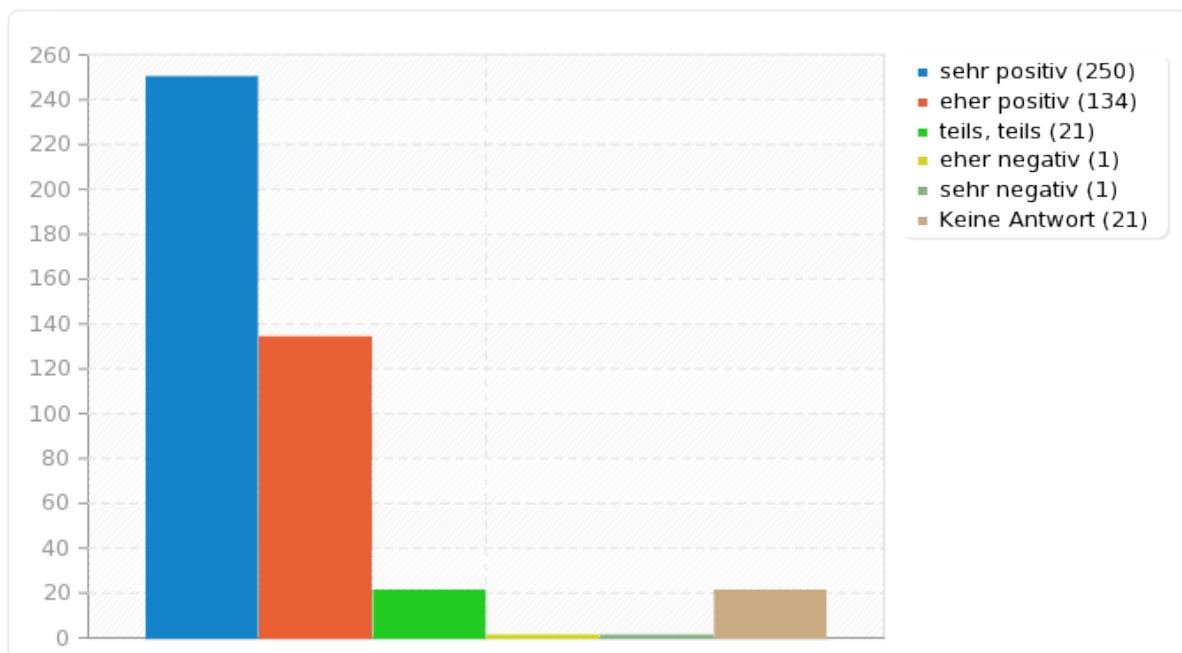


Abb. 2: Einstellung der Schüler und Schülerinnen gegenüber homosexuellen Menschen nach dem Schulbesuch.

Bezüglich dem Geschlecht zeigte sich, dass die Mädchen homosexuellen Menschen gegenüber signifikant positiver eingestellt waren als die Knaben, und zwar sowohl vor ($M=3,01$ vs. $M=2,57$; $t=4,93$, $p<.01$), als auch nach dem Schulbesuch ($M=3,75$ vs. $M=3,41$;

$t=5.65$, $p<.01$). Die Einstellungsveränderung unterschied sich hingegen nicht signifikant, und fiel unabhängig vom verwendeten Mass ähnlich gross aus ($p>.26$).

Nebst diesen quantitativen Schätzungen konnten die Schüler_innen auch noch angeben, worüber sie nun anders denken würden („Falls sich etwas in deiner Einstellung verändert hat: Worüber denkst du nun anders als vorher?“). Eine ausführliche Analyse dieser offenen Rückmeldungen ginge zu weit. Es ist allerdings bemerkenswert, dass 49 der 244 Antworten die Aussage enthielten, dass homosexuelle Menschen „genau gleich wie wir“, „nicht anders“, oder „normale Menschen“ sind.

Zusammenfassend deuten die Rückmeldungen der Schüler_innen darauf hin, dass die ABQ-Schulbesuche sehr positiv erlebt werden, und dass sie einen positiven Effekt auf die Einstellungen gegenüber homosexuellen Personen haben. Dieser Effekt scheint zudem unabhängig vom Geschlecht der Schüler_innen aufzutreten.